

GNA Pressemitteilung vom 13.01.2012

Althandys sind wahre Schätze

Rodenbach. Wenn wieder einmal ein neues Handy unter dem Weihnachtsbaum lag, stellte sich mit Sicherheit gleich die Frage: Wohin mit dem alten Mobiltelefon? Die Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) gibt hierauf eine Antwort: Geben Sie Ihr Altgerät bei der GNA-Handysammlung ab und unterstützen Sie damit das Artenschutzprojekt Laubfrosch.

Ein neues Handy ersetzt fast immer ein altes Gerät. Was kaum jemand ahnt: Unter der Kunststoffhülle verbirgt sich ein kostbares Innenleben: Rohstoffe wie Kupfer, Gold, Platin oder auch seltene Metalle wie Iridium und Tantal.

Zwar enthalten Handys nur wenige Gramm dieser kostbaren Rohstoffe – der reine Materialwert liegt unter einem Euro -, doch gibt die auf der Erde nur in begrenzten Mengen. Noch dazu sind sie – ähnlich wie die fossilen Brennstoffe - nur ungleichmäßig im Boden unseres Planeten verteilt. So zum Beispiel in der Demokratischen Republik Kongo, einer der konfliktreichsten Gegenden Zentralafrikas, in der riesige, ehemals intakte Landschaften der Suche nach dem seltenen Erz Coltan geopfert werden und zerklüftet und zerstört zurückbleiben. Weltweit ist der Abbau hoch belastend für Umwelt und Natur. Am härtesten trifft es aber die Bergbauarbeiter, die häufig unter gesundheitsschädlichen Bedingungen arbeiten müssen.

Wer also sein Altgerät in den Recycling-Kreislauf gibt, in dem ein möglichst großer Teil der Rohstoffe zurück gewonnen wird, trägt zur Schonung unserer Ressourcen bei, hilft, das Klima zu schützen und rettet - ganz nebenbei - den heimischen Laubfrosch.

Denn deshalb sammelt die GNA – gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe (DUH) – alte Handys. Jahr für Jahr werden durch die DUH bundesweit 20.000 bis 30.000 Altgeräte wieder verwendet oder hochwertig recycelt. Möglich macht das der Kooperationspartner Deutsche Telekom, der für jedes gesammelte Handy drei Euro an die DUH spendet. Die Hälfte des Betrages fließt in das GNA Laubfroschprojekt, die den Aufbau und die Pflege eines Verbundsystems, das aus Lebensräumen und Laichplätzen besteht, fortsetzen will. Besonders wichtig für das Überleben der stark gefährdeten Amphibienart: die geschaffenen Biotope müssen langfristig erhalten bleiben, sonst erlöschen die kleinen Populationen sehr schnell. Mehr Infos im Internet: www.gna-ae.de

„Handys für den Laubfrosch“ können im Umweltbüro der Stadt Langenselbold und im Naturschutzzentrum Rodenbach, Gartenstr. 37 abgegeben werden. Die GNA bittet um eine Kennzeichnung der Handy-Spende durch die Aufschrift „GNA“ oder „Laubfrosch“.

Unser Werbeplakat können Sie anfordern unter gna.aue@web.de

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz
und Auenentwicklung e.V.
Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 95 30 64
Fax 06184 / 56171
gna.aue@web.de
www.gna-ae.de